



VOS-Geschäftsstelle Uhlandstraße 120 10717 Berlin
Email: vos-berlin@vos-ev.de Homepage: www.vos-ev.de



IG ehem. DDR-Flüchtlinge, Postfach 25 01 40, 68084 Mannheim
Email: vorstand@iedf.de Homepage: www.iedf.de

Berlin/ Mannheim, den 07.01.2021

Herrn

Dr. Wolfgang Schäuble, Präsident des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Abschlussbericht der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,

in der Pressemitteilung des Ministeriums des Innern, für Bau und Heimat vom 09.10.2019 zum Stand der Jubiläumsfeierlichkeiten „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ wird das Anliegen der Bundesregierung wie folgt formuliert:

„Das Jubiläumsjahr soll das gemeinsame und gegenseitige Verständnis für die Leistungen fördern, die zur Wiedervereinigung geführt haben und für das Zusammenwachsen von Ost und West erbracht wurden.“

Dieser Tage ist der Abschlussbericht der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission veröffentlicht worden. Wir halten es für erforderlich, Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Deutschen Bundestages eine Stellungnahme zu dem Bericht vorzulegen.

Die Rolle der Flucht- und Ausreisebewegung bei der historischen Würdigung der Friedlichen Revolution und ihrer Akteure ist, wie abzusehen, völlig ausgeblendet geblieben. Der Fokus lag, wie die Zusammensetzung der Kommission bereits befürchten ließ, exklusiv auf Ostdeutschland.

Die Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ hätte eigentlich die Aufgabe gehabt, den Prozess, der zur Friedlichen Revolution des Herbstes 1989 führte, in den Gesamtzusammenhang mit der Flucht- und

Ausreisebewegung der 70-, 80-er Jahre zu stellen.

Schließlich hatten DDR-Bürger in der Zeit der deutschen Teilung, wenn überhaupt, ihren Protest gegen die SED-Diktatur nicht anders zum Ausdruck bringen können als durch „Abstimmung mit den Füßen“. Sie sind Deutsche und waren konkret sehr aufrechte Ostdeutsche in jener Zeit. Ihre Rolle als Vorhut der DDR-Bürgerbewegung, als Wegbereiter der Friedlichen Revolution, wird verschwiegen. Ihre Angebote zur Mitwirkung an der Agenda zur Begehung des Doppeljubiläums blieben unbeantwortet.

Sie, sehr geehrter Herr Dr. Schäuble, wissen aus zahlreichen Wortmeldungen um die negativ konnotierte Bewertung der DDR-Altübersiedler im wiedervereinigten Deutschland.

Die systemische Demütigung der ehemaligen DDR-Flüchtlinge, die durch den konkreten Bezug auf den Beitritt der DDR in einen bösen Kausalzusammenhang gestellt wird, wird durch den Abschlussbericht verfestigt.

Die Deutsche Einheit wird über die Köpfe der DDR-Flüchtlinge hinweg gefeiert. Seit dem Beitritt der DDR sind sie an den „Katzentisch“ verbannt. In moralischer, politischer, sozialer Beziehung.

Abschließend sei an die 104. Sitzung des Bundestages (Drucksachen 19/10613, 10614) erinnert. Mit Ausnahme der Abgeordneten Gitta Connemann hat es keiner der Redner, keine der Rednerinnen, einer Erwähnung wert befunden, dass die Ereignisse des Herbstes 1989 eine Vorgeschichte haben.

Die schlimmste Demütigung für einen Menschen ist die, dass man ihn ignoriert. Das gilt folgerichtig erst recht für eine Gruppe von Menschen. Genau das ist es, was die DDR-Altübersiedler seit der Gründung der „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ (IEDF) erleben.

VOS und IEDF haben gemeinsam die anliegende Denkschrift zu dem Abschlussbericht der Kommission verfasst.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Heinz Holtschke

VOS-Landesvorsitzender NRW

Dr. Jürgen Holdefleiss

Vorsitzender IEDF e.V.

Anlage:

Denkschrift zum Abschlussbericht der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“